

52 Alternativen für Hessen

Roland Kochs Zeit läuft ab – 22 Wochen bis zur Wahl



Wiesbaden, den 24. August 2007

Neue Perspektiven im Alter statt „Operation düstere Zukunft“

Auch Hessen muss sich auf die Veränderungen im Altersaufbau der Gesellschaft einstellen. Die so genannten „jungen Alten“, die aktiv ihren „Unruhestand“ leben, wollen ihre Erfahrungen in viele gesellschaftliche Bereiche einbringen. Leben im Alter wird vielfältiger. Selbstbestimmtes Leben in der vertrauten Wohnung darf z.B. nicht an fehlenden baulichen Voraussetzungen scheitern. Soziale Sicherheit bedeutet für Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten, dass die großen Lebensrisiken, wie Krankheit, Behinderung und Alter solidarisch abgesichert werden.

Die SPD will:

- jedem Menschen ein Höchstmaß an Selbstständigkeit erhalten.
- Senioren-Wohngemeinschaften und Wohnprojekte für Jung und Alt fördern, für ein Leben in Würde im selbst gewählten Umfeld.
- die Landesseniorenvertretung an allen Planungen, die Seniorinnen und Senioren betreffen, beteiligen.
- die Partizipation älterer Menschen durch konkrete Beteiligungsrechte stärken.
- dass in allen hessischen Kommunen Seniorenbeiräte gewählt werden, die es bislang erst in 114 von 426 Städten und Gemeinden gibt.

Unser Ziel, neue Perspektiven im Alter zu eröffnen, steht im Gegensatz zur „Operation düstere Zukunft“ der CDU. Wer in Zeiten steigender Problemlagen die Mittel für Erziehungsberatungsstellen, Familienbildungsstätten, Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstellen, Suchtberatung und Beratungs- und Koordinierungsstellen für Ältere kürzt oder gar ganz streicht, hat von einem vorsorgenden Sozialstaat nichts begriffen.

Wer den demografischen Wandel aktiv und sozial gestalten will, muss am 27. Januar 2008 SPD wählen.